

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
Per E-mail

30. Mai 2017

ÄNDERUNG DER VERORDNUNG ÜBER DIE BERUFSBILDUNG (BBV): STÄRKUNG DER HÖHEREN BERUFSBILDUNG

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit, uns zu dieser Vorlage äussern zu können. Dualstark ist es ein wichtiges Anliegen hier Stellung zu beziehen. Als Konferenz der Berufs- und höheren Fachprüfungen vertritt Dualstark 15 Trägerorganisationen mit jährlich über 8'000 Absolvent/innen; dies entspricht gut einem Drittel sämtlicher Abschlüsse im Bereich der eidg. Berufs- und höheren Fachprüfungen. Wir engagieren uns generell für eine starke Positionierung der höheren Berufsbildung und speziell im Interesse der eidgenössischen Prüfungen.

Seit einiger Zeit spricht sich deshalb Dualstark für einen Systemwechsel bei der Finanzierung im Bereich der eidg. Prüfungen aus, um eine höhere Gewährleistung der Freizügigkeit zu erreichen und die Attraktivität der eidg. Prüfungen generell zu erhöhen.

Gesamteinschätzung

Grundsätzlich begrüssen wir den Wechsel der Finanzierung der Vorbereitungskurse in der Höheren Berufsbildung, damit eine einheitliche nationale Grundlage für die Vorbereitungskurse entsteht. Die Höhere Berufsbildung (HBB) ist aufbauend auf der beruflichen Grundbildung die konsequente Fortsetzung im dualen Berufsbildungssystem der Schweiz. Die Träger der Berufsbildung orientieren sich dabei an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes. Insbesondere über den Weg der eidg. Berufsprüfungen sowie der eidg. höheren Fachprüfungen werden praxisorientierte Fach-

und Führungskräfte ausgebildet. Die Absolventinnen und Absolventen mit eidg. Prüfungsabschluss sind als hochqualifizierte Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt gefragt. Daher ist beim Finanzierungswechsel ein zentrales Ziel nicht aus den Augen zu verlieren: Die auch im Titel der Vernehmlassung verankerte „Stärkung der Höheren Berufsbildung“. Aufgrund des neuen, experimentellen Charakters und den damit fehlenden Erfahrungen zu den Auswirkungen des Systems ist die frühzeitige, transparente Kommunikation wie ein begleitendes Monitoring für einen erfolgreichen Wechsel relevant.

Dualstark begrüsst die zukünftige Ausrichtung der Finanzierung auf den Teilnehmenden. Damit ist jedoch das Risiko gegeben, dass Arbeitgeber und wie andere Drittfinanzierungen verdrängt und erschwert werden, was zu Beginn des Finanzierungswechsels klar nicht erwünscht war. Zudem hat dualstark die Erwartung, dass der Beitragssatz von 50% der anrechenbaren Kursgebühren nicht mehr gesenkt wird, sondern so bestehen bleibt.

Im Einzelnen beziehen wir zu folgenden Artikeln der Verordnung Stellung:

Art. 66a Beitragsgesuche und Zeitpunkt

Dualstark befürwortet die Anknüpfung des Zahlungszeitpunktes an das Absolvieren der Prüfung.

Art. 66c lit a. Beitragsvoraussetzungen

In Grenzgebieten ist die Frage der Behandlung von Grenzgängern von Relevanz. Es wäre wünschenswert, eine definierte Ausweitung auf Grenzgänger (Wohnsitz im Ausland, Arbeitgeber und Weiterbildung in der Schweiz) zu prüfen.

Art. 66f Beitragssatz, Obergrenze und anrechenbare Kursgebühren

Abs. 1 lit a. und b.

Der Beitragssatz von 50% der anrechenbaren Kursgebühren soll bestehen bleiben.

Abs. 3

Der Begriff anrechenbare Kursgebühren für Vorbereitungskurse sollte so verstanden werden, dass auch z.B. digitale Vorbereitungsmodule inbegriffen sind.

Art. 66g Liste der vorbereitenden Kurse

Abs. 4

Wir begrüßen, dass keine aufwändigen Verfahren zur Aufnahme in die Meldeliste vorgesehen sind. Im Hinblick auf die Sicherung der Qualität regen wir an zu prüfen, im nachhinein (auf der Basis mehrerer Jahre) die Erfolgsquoten der gemeldeten Bildungsanbieter für die jeweiligen Vorbereitungskurse für Interessenten einsehbar zu machen.

Dualstark begrüsst die vorliegende Verordnungsänderung und erhofft, dass mit dem Systemwechsel eine effektive Stärkung der höheren Berufsbildung bewirkt werden kann: freie Auswahl der Kursangebote durch die Teilnehmenden, eine höhere Transparenz auf dem Bildungsmarkt sowie ein direkter Beitrag an die Förderung und Ausschöpfung des inländischen Fach- und Führungskräftepotentials.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und die Berücksichtigung unserer Anliegen im Voraus.

Freundliche Grüsse



Sandra Fickel
Geschäftsführerin